

Geschichte Im Museum Theorie Praxis

Berufsfelder

As recognized, adventure as without difficulty as experience roughly lesson, amusement, as well as conformity can be gotten by just checking out a book **geschichte im museum theorie praxis berufsfelder** as well as it is not directly done, you could bow to even more regarding this life, roughly speaking the world.

We give you this proper as capably as easy way to acquire those all. We offer geschichte im museum theorie praxis berufsfelder and numerous ebook collections from fictions to scientific research in any way. along with them is this geschichte im museum theorie praxis berufsfelder that can be your partner.

Constructions of Victimhood David Clarke 2018-12-26 The post-war Federal Republic of Germany faced the task of addressing the plight of the victims of state socialism under the Soviet occupation of eastern Germany and in the German Democratic Republic, many of whom fled to the west. These victims were not passive objects of the West German state's policy, but organized themselves into associations that fought for recognition of their contribution to the fight against communism. After German unification, the task of commemorating and compensating these victims continued under entirely new political circumstances, yet also in the context of global trends in memory politics and transitional justice that give priority to addressing the fate of victims of non-democratic regimes. Constructions of Victimhood: Remembering the Victims of State Socialism in Germany draws on the constructivist systems theory of Niklas Luhmann to analyze the role of victims organizations, the political system, and historians and heritage professionals in the struggle over the memory of suffering under state socialism, from the Cold War to the present day. The book argues that the identity and social role of victims has undergone a process of constant renegotiation in this period, offering an innovative theoretical framework for understanding how restorative measures are formulated to address the situation of victims. As such, it offers not only insights into a neglected aspect of post-war German history, but also contributes to the ongoing academic debate about the role of victims in process of transitional justice and the politics of memory.

Europäische Regionalgeschichte Martin Knoll 2021-07-12 Das Begriffspaar „Region“ und „regional“ ist allgegenwärtig. Was genau eine Region ausmacht, bleibt aber häufig unklar. Dieses Studienbuch führt in grundlegende Begriffe und Konzepte rund um „Region“ in der Geschichtswissenschaft ein und skizziert Perspektiven, Methoden und Theorien der Europäischen Regionalgeschichte. Den Kern dieser Einführung bildet eine Sondierung regionalhistorischer Themen und Zugänge: Politikgeschichte, Mikrogeschichte, Globale und Transterritoriale

Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kulturgeschichte, Umweltgeschichte, Stadtgeschichte, Religions- und Konfessionsgeschichte, Tourismusgeschichte, Migrationsgeschichte, Geschichte von Einzel- und Gruppenbiografien, Geschlechtergeschichte, Regionalgeschichte im schulischen Kontext.

Soziale Bürgerrechte im Museum Wolfgang Jäger 2020-06-30 Demokratie wird in kulturhistorischen Museen vornehmlich als politische Demokratie repräsentiert. Ihre sozialen Voraussetzungen und die Bedeutung der sozialen Demokratie für die Regulierung der Arbeitswelt und des Verteilungskonfliktes werden meist unterschlagen. Soziale Rechte sind jedoch Voraussetzung und Bedingung für politische Rechte, die Staatsbürger*innen erst in den Stand setzen, ihre Interessen individuell und kollektiv zu vertreten. Wolfgang Jäger analysiert vor diesem Hintergrund Dauerausstellungen großer Museen und zeigt dabei gelungene Ansätze, aber auch die Defizite bei der Repräsentation sozialer Demokratie auf. Sein Credo: Demokratieggeschichte im Museum ist ohne soziale Demokratie nur die halbe Geschichte.

The war that never ends Paweł Machcewicz 2019-10-08 The story of the Museum of the Second World War in Gdańsk epitomizes one of the most important and dramatic clashes in the European culture of memory and public history in last decades. The museum became the arch-enemy for the nationalist right-wing as "cosmopolitan", "pseudo-universalistic", "pacifistic" and "not Polish enough". Paweł Machcewicz, historian and museum's founding director, was removed from his position by the Law and Justice government immediately after opening the museum to the public. In his book he presents this story as a part of cultural wars that tear apart not only Poland but also many countries in Europe and on other continents.

Geschichte im Museum Thomas Thiemeyer

Geschichte in Film und Fernsehen Thomas Fischer 2016-11-21 Unser kollektives Gedächtnis wird wesentlich durch historische Kino- und Fernsehfilme beeinflusst. Von Kinoerfolgen wie "Der Untergang" bis zu Fernsehdokumentationen aus der Werkstatt von Guido Knopp: Geschichtsfilm bringen uns vergangene Zeiten nahe und deuten sie gleichzeitig. Wie historische Filme entwickelt und produziert werden, und wie die Wissenschaft sie analysieren kann, ist Thema dieses Lehrbuchs, das Theorie und Praxis anschaulich vereint und dabei einen Einblick in die Filmproduktion sowie Informationen zur Berufsorientierung für Studierende der Geschichtswissenschaften und benachbarter Fächer bietet. Die Reihe wird herausgegeben von Stefanie Samida (Heidelberg) und Irmgard Zündorf (Potsdam).

Purimspiel und Fastnachtspiel Klaus Wolf 2021-02-08 Der Band thematisiert erstmals die Gattungsinterferenz zwischen Purimspielen und Fastnachtspielen. Der ungefähre zeitliche Zusammenfall des jüdischen Purim-Festes und der christlichen Fastnacht im liturgischen Jahreskreis sowie die jeweilige Performanz einer verkehrten Welt lassen nach wechselseitigen Beeinflussungen

fragen. Im Einzelnen wurden jüdisch-christliche Berührungen in Brauchtum und Spiel für wichtige Spiellandschaften wie das Rheinland, die Schweiz, Schwaben oder Tirol in den Blick genommen. Dabei kristallisieren sich von Ort zu Ort trotz gemeinsamer Sujets unterschiedliche Formen des Ausagierens von interreligiösen Dialogen ab. Dennoch sind die performativen Parallelen, die hier erstmals dokumentiert werden, frappierend. Die interdisziplinären Beiträge des Sammelbandes verstehen sich nicht zuletzt als Anstoß für weitergehende Forschungen. In der Summe ergibt sich, dass Purim und Fastnacht von ihrem performativen Potenzial her im Alten Reich künftig nicht mehr unabhängig voneinander betrachtet werden dürfen. Der Sammelband wendet sich an Judaist/-innen, Theolog/-innen, Germanist/-innen, Ethnolog/-innen und Historiker/-innen mit der Ausrichtung auf Spätmittelalter und der Frühen Neuzeit.

Geschichtskultur - Public History - Angewandte Geschichte Felix Hinz 2020-11

Einführung in die Public History Martin Lücke 2018-03-05 Dokudramas, Historienromane, Geschichtsmagazine: Geschichte in der Öffentlichkeit boomt. Dieses Studienbuch bietet einen Einblick in Theorie und Praxis der Public History. Es vermittelt Grundlagen für die Auseinandersetzung mit Geschichte in der Öffentlichkeit und ihren Präsentationsformen. Darüber hinaus beleuchtet es Berufsperspektiven für Historikerinnen und Historiker in Kultur, Politik und Wirtschaft.

Wer ist wer? August Ludwig Degener 2011

Handbuch Historische Authentizität Martin Sabrow 2022-08-10 Von »Digitalität« bis »Heimat«, von »Fake« bis »Industriekultur« – ein außergewöhnliches Handbuch. Authentizität stellt einen Schlüsselbegriff der Geschichts- und Erinnerungskultur am Übergang zum 21. Jahrhundert dar. Das interdisziplinäre Handbuch »Historische Authentizität« erschließt die Vielgestalt des Begriffs und seiner Verwendungsweisen in unterschiedlichen wissenschaftlichen, musealen und geschichtskulturellen Kontexten. Konzipiert als ein semantisches Netz, sucht das Handbuch die Problematik und Wirkungsmacht ebenso wie die Faszinationskraft historischer Authentizität zu erklären.

Active Collections Elizabeth Wood 2017-11-07 In recent years, many museums have implemented sweeping changes in how they engage audiences. However, changes to the field's approaches to collections stewardship have come much more slowly. *Active Collections* critically examines existing approaches to museum collections and explores practical, yet radical, ways that museums can better manage their collections to actively advance their missions. Approaching the question of modern museum collection stewardship from a position of "tough love," the authors argue that the museum field risks being constrained by rigid ways of thinking about objects. Examining the field's relationship to objects, artifacts, and specimens, the volume explores the question of stewardship through the dissection of a broad range of issues, including questions of "quality over quantity," emotional attachment, dispassionate cataloging, and cognitive biases in curatorship. The essays look to insights from fields as

diverse as forest management, library science, and the psychology of compulsive hoarding, to inform and innovate collection practices. Essay contributions come from both experienced museum professionals and scholars from disciplines as diverse as psychology, education, and history. The result is a critical exploration that makes the book essential reading for museum professionals, as well as those in training.

Geschichtstourismus Wiebke Kolbe 2021-12-13 Tourismus ist die zweitgrößte Wirtschaftsbranche weltweit. Touristisches Reisen bedeutet aber nicht nur Strandurlaub, sondern auch die Beschäftigung mit kulturellen Sehenswürdigkeiten und Geschichte. Das Buch erschließt erstmals systematisch die vielfältigen Erscheinungsformen dieses Geschichtstourismus und seines Potentials für den Arbeitsmarkt für Studierende geschichts- und kulturwissenschaftlicher Fächer. Es behandelt die unterschiedlichen Formen von Geschichtstourismus anhand zahlreicher Beispiele, gibt praktische Anleitungen zur Umsetzung geschichtstouristischer Geschäftsideen und stellt potentielle Arbeitgeber und Berufsfelder vor. Der Anhang bietet wertvolle Informationen über einschlägige Studiengänge, Institutionen und Fachzeitschriften. Infoboxen im Text liefern einen raschen Zugriff auf zentrale Begriffe.

Geschichtskultur durch Restitution? Thomas Sandkühler 2021-05-10 Raubkunst, Kunstraub, koloniale Sammlungen von Kulturgütern – nicht erst seit der Kontroverse um die nigerianischen Benin-Bronzen des Humboldt-Forums in Berlin ist ein Streit darüber ausgebrochen, wie mit Sammlungsobjekten aus kolonialen Kontexten umgegangen werden sollte. Die unter Fachleuten schon länger andauernde Debatte hat 2018 neue politische Brisanz gewonnen, als der französische Staatspräsident Macron erstmals die Rückgabe an die Herkunftsgesellschaften ankündigte und konkrete Schritte prüfen ließ. Mit der Forderung nach Restitution von Kunstschätzen kolonialer Provenienz werden grundlegende und äußerst komplexe Fragen nach der Gegenwart der Vergangenheit aufgeworfen und das in ethischer, wissenschaftlicher, politischer, juristischer und ästhetischer Hinsicht. Sie betreffen nicht nur Kunsthistoriker*innen und Museumsfachleute, sondern auch Kultur-, Wissenschaftshistoriker*innen, Jurist*innen und Geschichtsdidaktiker*innen, aber auch alle diejenigen, die Museen besuchen, die sich koloniale Sammlungen anschauen und sich bisher wenig mit der Provenienz von Objekten beschäftigt haben. Im vorliegenden Band wird erstmals der Versuch unternommen, die geschichtskulturellen Dimensionen der Debatte auszuleuchten und einer breiteren Öffentlichkeit nahezubringen. Rund dreißig deutsche und internationale Autor*innen melden sich zu Wort. Die Aufsätze verdeutlichen, wie wichtig es ist, ein Kernstück der gegenwärtigen gesellschaftlichen Auseinandersetzung um das Erbe des Kolonialismus von verschiedenen Blickwinkeln aus zu betrachten: Einfache Antworten gibt es nicht, und gerade in dieser Schwierigkeit liegt die besondere Aufgabe.

Geschichte im politischen Raum Hilmar Sack 2016-11-21 Geschichte ist nirgends interessanter als da, wo sie politisch relevant wird. Erinnerungskultur ist immer (auch) eine Aufgabe staatlicher Kulturpolitik. Geschichtspolitik wiederum ist Gegenstand der Wissenschaft. Beide Aspekte werden in diesem Lehrbuch

beleuchtet, das in akademische Forschungsfragen einführt, kulturpolitische Handlungsfelder benennt und praxis- wie berufsrelevante Hinweise gibt. Thematisiert werden u. a. Feier- und Gedenktage, Gedenkstätten, Museen und Denkmale, außerdem die großen geschichtspolitischen Debatten, die juristische und politische Aufarbeitung der doppelten Diktaturerfahrung sowie die politisch-historische Rede. Ein Gespräch über Geschichtspolitik in den Medien beschließt den Band, der sich vorrangig an Bachelor- und Masterstudenten richtet. Die Reihe wird herausgegeben von Stefanie Samida (Heidelberg) und Irmgard Zündorf (Potsdam).

Demokratie lernen in der Schule Heinrich Ammerer 2020 Junge Menschen zur aktiven Teilhabe an der Demokratie zu ermuntern und zu befähigen, ist ein Auftrag, der sich an alle Unterrichtsfächer richtet – schließlich bietet jedes Fach je eigene Perspektiven, Fragestellungen und Methoden, die zur Erfassung, Diskussion und Lösung komplexer gesellschaftlicher Problemlagen hilfreich sind. Dieser auch an Lehrkräfte und Studierende adressierte interdisziplinäre Sammelband will mehrere Möglichkeiten aufzeigen, wie demokratiepolitische Fragestellungen im Unterricht angesprochen werden können. Er führt in die theoretischen Grundlagen der Demokratiebildung ein und versammelt Beiträge insbesondere der kultur- und geisteswissenschaftlichen Fachdidaktiken.

Verzeichnis lieferbarer Bücher 2002

Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 2006

Entscheidungen erzählen Sarah Alice Nienhaus 2022-11-30 Wie Entscheidungen autobiografiefähig werden, zeigt Sarah Alice Nienhaus in ihrer archivbasierten Studie. Autobiografien gelten als das Produkt einer spontanen Erinnerungsleistung. Doch: Der Blick in die Entstehungskontexte überrascht und destabilisiert diese wirkmächtige Vorstellung nachhaltig. Sarah Alice Nienhaus zeigt anhand materialreicher Analysen, wie Fanny Lewald-Stahr, Paul Heyse und Arthur Schnitzler die Archivwürdigkeit ihres zukünftigen Nachlasses gezielt vorbereiteten und an einer ausgeklügelten Erinnerungspolitik arbeiteten. Statt in Schreibklausur einen nostalgischen Rückblick auf Papier zu bannen, brachten sie ihr »Privatarchiv« in nachweltfähige Form. Werk- und Nachlassentscheidungen knüpften sie an lebenslaufkonstitutive Entscheidungsprozesse, indem sie bislang unter Verschluss gehaltene Schriftstücke publizierten. Dieses präventive Publikationsverfahren verweist auf archivarische, editorische sowie kuratorische Expertisen, die gemeinsam eine Professionalisierung des Schriftstellerberufs dokumentieren. Die Studie erweitert die theorieaffine Autobiografieforschung um eine praxissensible Perspektive, da sie den Erkenntniswert zwischen Autobiografie und Archiv erstmals systematisch auslotet.

Assessing Historical Thinking and Understanding Bruce A. VanSledright 2013-07-31 Assessing Historical Thinking and Understanding advocates for a fundamental change in how educators think about making sense of learners' developing cognition and understanding in history. Author Bruce VanSledright

argues that traditional and typical standardized testing approaches are seldom up to the task of measuring the more complex understandings students are asked to attain, as they cannot fully assess what the student knows. Rather, he points forward along a path toward changes in learning, teaching, and assessing that closely aligns with the Common Core State Standards. He delves into the types of history knowledge the standards require, illustrates how they can be applied in-use in history learning contexts, and theorizes how the standards might fit together cognitively to produce deep historical understandings among students in teaching-learning contexts. By providing a variety of assessment strategies and items that align with the standards, and identifying rich, useful assessment rubrics applicable to the different types of assessments, he offers an important resource for social studies teachers and curriculum writers alike.

People and their Pasts P. Ashton 2008-12-11 In this innovative and original collection, people are seen as active agents in the development of new ways of understanding the past and creating histories for the present. Chapters explore forms of public history in which people's experience and understanding of their personal, national and local pasts are part of their current lives.

Vom Ding zum Mensch Thomas Antonietti 2002

Museums of Communism Stephen M. Norris 2020-11-03 How did communities come to terms with the collapse of communism? In order to guide the wider narrative, many former communist countries constructed museums dedicated to chronicling their experiences. Museums of Communism explores the complicated intersection of history, commemoration, and victimization made evident in these museums constructed after 1991. While contributors from a diverse range of fields explore various museums and include nearly 90 photographs, a common denominator emerges: rather than focusing on artifacts and historical documents, these museums often privilege memories and stories. In doing so, the museums shift attention from experiences of guilt or collaboration to narratives of shared victimization under communist rule. As editor Stephen M. Norris demonstrates, these museums are often problematic at best and revisionist at worst. From occupation museums in the Baltic States to memorial museums in Ukraine, former secret police prisons in Romania, and nostalgic museums of everyday life in Russia, the sites considered offer new ways of understanding the challenges of separating memory and myth.

Außerschulische Lernorte Dietrich Karpa 2015-09-01 Der Reiz, das Klassenzimmer zu verlassen und damit aus dem vertrauten schulischen Umfeld sowie dem alltäglichen schulischen Unterricht hervorzutreten, ist besonders für Schüler, aber durchaus genauso für Lehrende groß. Das vielfältige Angebot zum Lernen außerhalb der Schule bietet eine Entlastung des eigenen Unterrichts, eine bereichernde Ergänzung, die es erlaubt, neue Motivation bei den Lernenden zu wecken, ihnen neue Anregungen zu geben. Außerschulische Lernorte geben der Lehrperson die Möglichkeit, ihre Schüler auf neuen Wegen an altbekannte oder ganz neue Themen heranzuführen und den Lehrplan zu überschreiten, ohne dabei

die Anbindung an die Unterrichtsinhalte zu verlieren. Neuartige Perspektiven, Orte, Tätigkeits- und Berufsfelder ermöglichen der Klassengemeinschaft, sich Freiräume (zurück-) zuerobern, auch Chancen informellen Lernens wahrzunehmen. Im vorliegenden Herausgeberband werden zahlreiche Lerngelegenheiten vorgestellt, wie die Schule mit außerschulischen Lernorten im Sinne einer Öffnung von Schule zusammenarbeiten kann. Der Unterricht endet dann nicht an der Klassenraumtür. Die Schule endet nicht an den Grenzen des Schulhofs.

ZeitRäume Frank Bösch 2020-11-30 *ZeitRäume* versammelt jährlich eine Auswahl von zeitgeschichtlichen Analysen, die am Zentrum für Zeithistorische Forschung in Potsdam (ZZF) vorgestellt wurden oder aus der Arbeit des Instituts entstanden sind. Die Zusammenstellung hat nicht den Anspruch, die am ZZF betriebenen Forschungen repräsentativ zu spiegeln. Aber sie vermittelt einen Eindruck von der Vielfalt und Vielgestalt der Wege, die uns zum Verständnis unserer zugleich so nahen und so fernen Zeitgeschichte im 20. und beginnenden 21. Jahrhundert führen können.

Gewerkschaften im Gedächtnis der Demokratie Stefan Berger 2022-04-30 Welchen Platz nehmen die Kämpfe von Gewerkschaften und anderen sozialen Bewegungen in der kollektiven Erinnerung ein? Wie ist es um deren Errungenschaften bestellt? Was stärkt die Werte sozialer Demokratie in der Erinnerungskultur? Die Beiträger*innen des Bandes bieten erstmals ausführliche Einblicke in die Erinnerungsgeschichte sozialer Kämpfe und Auseinandersetzungen um Gleichheit, Freiheit und Gerechtigkeit. An wen oder an was erinnert wurde, erweist sich dabei immer auch als Machtfrage, als Kampf um Inklusion und Exklusion. Dieser Band stellt somit nicht nur einen ersten Schritt auf dem Weg zu einer Erinnerungsgeschichte sozialer Demokratie dar, sondern leistet auch einen Beitrag zur politischen Debatte der Gegenwart.

New Directions in Assessing Historical Thinking Kadriye Ercikan 2015-02-20 New technologies have radically transformed our relationship to information in general and to little bits of information in particular. The assessment of history learning, which for a century has valued those little bits as the centerpiece of its practice, now faces not only an unprecedented glut but a disconnect with what is valued in history education. More complex processes—historical thinking, historical consciousness or historical sense making—demand more complex assessments. At the same time, advances in scholarship on assessment open up new possibilities. For this volume, Kadriye Ercikan and Peter Seixas have assembled an international array of experts who have, collectively, moved the fields of history education and assessment forward. Their various approaches negotiate the sometimes-conflicting demands of theoretical sophistication, empirically demonstrated validity and practical efficiency. Key issues include articulating the cognitive goals of history education, the relationship between content and procedural knowledge, the impact of students' language literacy on history assessments, and methods of validation in both large scale and classroom assessments. *New Directions in Assessing Historical Thinking* is a critical, research-oriented resource that will advance the conceptualization, design and validation of the next

generation of history assessments.

Museum Theory Andrea Witcomb 2020-04-06 MUSEUM THEORY EDITED BY ANDREA WITCOMB AND KYLIE MESSAGE Museum Theory offers critical perspectives drawn from a broad range of disciplinary and intellectual traditions. This volume describes and challenges previous ways of understanding museums and their relationship to society. Essays written by scholars from museology and other disciplines address theoretical reflexivity in the museum, exploring the contextual, theoretical, and pragmatic ways museums work, are understood, and are experienced. Organized around three themes—Thinking about Museums, Disciplines and Politics, and Theory from Practice/Practicing Theory—the text includes discussion and analysis of different kinds of museums from various, primarily contemporary, national and local contexts. Essays consider subjects including the nature of museums as institutions and their role in the public sphere, cutting-edge museum practice and their connections with current global concerns, and the links between museum studies and disciplines such as cultural studies, anthropology, and history.

History and GIS Alexander Lünen 2012-12-05 Geographical Information Systems (GIS) – either as “standard” GIS or custom made Historical GIS (HGIS) – have become quite popular in some historical sub-disciplines, such as Economic and Social History or Historical Geography. “Mainstream” history, however, seems to be rather unaffected by this trend. More generally speaking: Why is it that computer applications in general have failed to make much headway in history departments, despite the first steps being undertaken a good forty years ago? With the “spatial turn” in full swing in the humanities, and many historians dealing with spatial and geographical questions, one would think GIS would be welcomed with open arms. Yet there seems to be no general anticipation by historians of employing GIS as a research tool. As mentioned, HGIS are popular chiefly among Historical Geographers and Social and Economic Historians. The latter disciplines seem to be predestined to use such software through the widespread quantitative methodology these disciplines have employed traditionally. Other historical sub-disciplines, such as Ancient History, are also very open to this emerging technology since the scarcity of written sources in this field can be mitigated by inferences made from an HGIS that has archaeological data stored in it, for example. In most of Modern History, however, the use of GIS is rarely seen. The intellectual benefit that a GIS may bring about seems not be apparent to scholars from this sub-discipline (and others). This book wants to investigate and discuss this controversy. Why does the wider historian community not embrace GIS more readily? While one cannot deny that the methodologies linked with a GIS follow geographical paradigms rather than historical ones, the potential of GIS as a 'killer application' for digital historical scholarship should be obvious. This book brings together authors from Geography and History to discuss the value of GIS for historical research. The focus, however, will not be on the "how", but on the "why" of GIS in history.

Handbuch Kulturelle Bildung Hildegard Bockhorst 2012

Geschichte in Gedenkstätten Habbo Knoch 2020-11-23 Seit 1945 sind von Auschwitz bis Kigali weltweit eine Vielzahl von Gedenkstätten entstanden. Sie haben sich im Laufe der Geschichte als zentrale Orte der Erinnerung an das massenhafte Leiden von Menschen durch staatliche Verfolgung, Kriegsverbrechen und Völkermorde etabliert. An den historischen Tatorten erfüllen sie viele Aufgaben: Gedenken, Bewahren, Forschen, Vermitteln. Im Zentrum stehen die Erfahrungen der Opfer. Der Band zeichnet die Entwicklung und Geschichte von Gedenkstätten nach, führt in die wichtigsten Kontroversen ein und vermittelt einen Überblick zu den Aufgabefeldern dieser Institutionen des kollektiven Gedächtnisses.

Medieval Europe Chris Wickham 2016-10-15 A spirited history of the changes that transformed Europe during the 1,000-year span of the Middle Ages: "A dazzling race through a complex millennium."—Publishers Weekly The millennium between the breakup of the western Roman Empire and the Reformation was a long and hugely transformative period—one not easily chronicled within the scope of a few hundred pages. Yet distinguished historian Chris Wickham has taken up the challenge in this landmark book, and he succeeds in producing the most riveting account of medieval Europe in a generation. Tracking the entire sweep of the Middle Ages across Europe, Wickham focuses on important changes century by century, including such pivotal crises and moments as the fall of the western Roman Empire, Charlemagne's reforms, the feudal revolution, the challenge of heresy, the destruction of the Byzantine Empire, the rebuilding of late medieval states, and the appalling devastation of the Black Death. He provides illuminating vignettes that underscore how shifting social, economic, and political circumstances affected individual lives and international events—and offers both a new conception of Europe's medieval period and a provocative revision of exactly how and why the Middle Ages matter. "Far-ranging, fluent, and thoughtful—of considerable interest to students of history writ large, and not just of Europe."—Kirkus Reviews, (starred review) Includes maps and illustrations

Kulturtheoretisch argumentieren Timo Heimerdinger 2020-11

Tourism and Memory Doreen Pastor 2021-11-11 This book considers tourism to memorial sites from a visitor's point of view, challenging established theories in tourism and memory studies by critically appraising Germany's often celebrated memory culture. Based on visitor observations and exit interviews, this book examines how domestic and international visitors negotiate their visits to the concentration camp memorials Ravensbrück and Flossenbürg, the House of the Wannsee Conference and the former Stasi prison Bautzen II. It argues that memorial sites are melting pots where family, national and global narratives meet. For German visitors, the visit to memorial sites is a confrontation with Germany's responsibility for the two dictatorships while for international visitors it can be a form of 'seeing is believing'. Ultimately, it is the immediacy of the space that is the most important part of the visit. Rooted in an interdisciplinary approach, this book will be of interest to academics and students in German Studies, Tourism and Heritage Studies, Museum

Studies, Public History, and Memory Studies.

Geschichte im Museum Thomas Thiemeyer 2018-11-12 Was macht Museen als Medium besonders und wie kann man sich zeitgemäße Museumsarbeit vorstellen? Das Museum vermittelt nicht nur Geschichte, sondern produziert eigene Geschichten und öffentliche Geschichtsbilder, es ist Symptom und Gestalter der Erinnerungskultur unserer Gesellschaft. Die Arbeit im Museum setzt Kenntnisse über seine Geschichte und Theorie ebenso voraus wie Sensibilität für fachwissenschaftliche Erkenntnisinteressen, kuratorische Praktiken, Erzähl- und Sammlungsformen sowie Verhaltenserwartungen. An der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis sowie zwischen Ethnologie, Kultur- und Geschichtswissenschaft stellt das Lehrbuch Studienangebote und Berufsfelder vor. Es unterstützt Studierende dabei, sich diesen vielfältigen Anforderungen zu stellen und ihren Platz in den komplexen Abläufen des Museumsbetriebs zwischen Depot und Ausstellung zu finden.

Archäologische Denkmalpflege Jürgen Kunow 2022-02-14 Die Archäologische Denkmalpflege ist innerhalb der archäologischen Fächer und Institutionen die mit Abstand größte Arbeitgeberin in Deutschland; weit bedeutender als Museen oder Universitäten. Es ist daher wichtig, sich bereits während des Studiums mit ihr zu beschäftigen. Das Buch beschreibt die Geschichte der Archäologischen Denkmalpflege, stellt ihre nationalen und internationalen Organisationsformen vor und bietet eine Einführung in die Systematik von Bodendenkmälern. Es liefert den Studierenden somit einen detaillierten Überblick zur Geschichte, Theorie und Praxis der Denkmalpflege und stellt darüber hinaus Studienangebote und Berufsfelder vor.

Alte Dinge - Neue Werte Michael Farrenkopf 2022-11-30 Wie alte Objekte im Museum neue Werte bekommen. Die Nobilitierung profaner Dinge zu kulturellen Objekten gibt alten Dingen neue Werte. Sie werden auf dem Weg ins Museum ihrem Umfeld und ökonomischen Kreislauf entzogen und kulturell neu aufgeladen. Nicht mehr vorrangig ihr ehemaliger Gebrauchs- und Tauschwert, ihr politischer, gesellschaftlicher und religiöser Wert ist von Interesse – sondern ein transformierter ästhetischer, kultureller, wissenschaftlicher und historischer Symbolwert erscheint nun bedeutsam. Doch nicht nur durch das Sammeln, sondern auch durch Praxen des Bewahrens, des Konservierens und Ausstellens wird eine Neubewertung der Dinge vorgenommen. Der Band beschäftigt sich mit Stadien der Neubewertung und Umwertung von Dingen im Museum anhand von Prozessen und Praktiken, akteursbezogenen Anforderungen, Strukturen und (Sach-)Zwängen. Aus dem Inhalt: Jana Hawig: Dinge in Storytelling-Ausstellungen am Beispiel von »Pia sagt Lebewohl«. Martin P. M. Weiss: Ein Schiff in den Raum stellen. Eine Sonderausstellung mit Virtual-Reality-Brillen.

Numismatik Sebastian Steinbach 2022-11-23 Münzen und Medaillen gehören zu den umfangreichsten historischen Quellengruppen der Vormoderne. Ihre Bilder und Inschriften spiegeln zahlreiche Aspekte der Wirtschafts-, Verfassungs-, Kunst- und Kulturgeschichte wider. Anhand zahlreicher Abbildungen und anschaulicher Beispiele führt Sebastian Steinbach in die Arbeitstechniken und Methoden der

Numismatik (Münzkunde) vor dem Hintergrund der allgemeinen Geldgeschichte ein. Weiterhin liegt der Fokus auf der praktischen Anwendung dieser Kenntnisse in verschiedenen Berufsfeldern. Komplettiert wird die Einführung durch einen umfangreichen Anhang mit nützlichen Tabellen, Grafiken und Internetquellen sowie einem Glossar und einer Bibliografie zur deutschen Münzgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit. Mithilfe dieses Buches machen Münzen die Geschichte im wahrsten Sinne des Wortes "begreifbar".

2020 Alexander Honold 2020-10-26 Das Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft ist ein literaturwissenschaftliches Periodikum, das vorwiegend Beiträge zur deutschsprachigen Literatur von der Aufklärung bis zur Gegenwart veröffentlicht. Diese Zeitspanne entspricht den Sammelgebieten des Deutschen Literaturarchivs Marbach, das von der Deutschen Schillergesellschaft getragen wird. Arbeiten zu Schiller sind besonders willkommen, bilden aber nur einen Teil des Spektrums.

Dictionnaire de muséologie ICOM 2022-08-24 Aujourd'hui, les musées sont plus que jamais au centre des problématiques culturelles, sociales et économiques de nos sociétés. Et la muséologie occupe désormais une place incontournable dans le champ des sciences sociales. Ce dictionnaire, réunissant une équipe d'experts internationaux, vient, en plus de 630 entrées organisées en 7 thématiques, définir, analyser et mettre en perspective l'ensemble des termes utilisés dans le champ muséal, des plus académiques (exposition, artefact, patrimoine immatériel, cabinet de curiosité) aux plus innovants (digital curatorship, memory spots, cybermusée...). Un ouvrage de référence couvrant à la fois les domaines de la muséologie, de l'exposition, des méthodes de recherche, de gestion des collections et de conservation/restauration, de l'éducation muséale et la médiation, dans la gestion/marketing, de l'histoire et de l'analyse critique du musée.